

mache mit rosen-honig ein sälbgen daraus, und bediene dich desselben.
Ettmüller.

Beÿ hohlen zähnen ist noch zu erinnern, daß wann gar nichts versfangen, und sich der hohle zahn nicht zum frieden bequemen will, so ist kein besser mittel, als man lasse diesen unruhigen gast durch einen geschickten zahn-arzt aus heben; nur übersehe man sich darinn nicht, daß man dieß zu einer zeit, da geschwulst vorhanden ist, v. richten lasse: Dann da geschieht es öftters, daß die operation nicht wohl von statten gehet, und allerhand ungelegenheiten darauf erwachsen.

Es bedienen sich auch etliche in hefftigen zahn-schmerzen allerhand sympathetischer curen, und machen sich zu dem ende einen zahn-stöcher aus demjenigen holz, worein der donner geschlagen, womit sie das zahn-fleisch so lang stecken, bis es blutet, welches sie hernach in ein warm gemachtes stücklein speck stecken. Andere nehmen im früh-jahr einen sprissel aus einem weißdorn oder weidenbaum, stecken damit gleichfalls das zahn-fleisch, bringen ihn geschwind an sein vorherig ort, und binden die grüne schaale fein beheb und kunst-mäßig darüber her. Ich habe aber hievon noch keine sichere und vollkommene probe ersehen können.

Das drey und dreyßigste Capitel.

Von Geschwulst der Mandeln und gefallenen Zäpflein.

Wann du mit diesem zufall belästiget wirst, so halte dich zuvörderst wohl warm, salbe die geschwollene mandeln an mit süß mandel-öl, und lege darüber ein trockenes warmes säcklein, entweder von heißer aschen oder habern. Hast du kein mandel-öl bey der hand, dann nimm nur chamillen oder wollblumen-öl, und lege darüber ein dünn gestrichen melloten-pflaster, oben darauf aber binde noch ein warmes haber-säcklein.

Die schwarze lämmer-woll nuhet in diesem zustand auch vortreflich, wann solche wohl warm übergeschlagen wird. Ingleichen nuhet folgender überschlag gar wohl:

N. I.

Ein Überschlag.

Nimm Korn-mehl eine hand voll, gestossenen lein-saamen, scenum græcum, jedes eine halbe hand voll, kochs mit halb eßig und wasser zum brey, auf die lezt thue darzu chamillen-öl 1. Loth, und schlags öftters wohl warm über.

Der sonst bekannte und gemeine überschlag von einem in milch gekochten und übergelegten schwalben-nest ist ebenfalls nicht zu verachten, nur muß man diese vorsichtigkeit darbey gebrauchen, daß man so wohl diesen, als andere nasse überschläge nicht erkalten lasse, sondern bey vermerckung abnehmender wärme ohnverweilt ein anderes überlege.

Innerlich gebrauchte folgendes

N. 2.

Gurgel-Wasser.

Nimm liebstockel-wasser, sinngrün, salbey, brunellen, wegerich, ysfop, rosenblätter, klapper-rosen, jedes eine halbe hand voll. koche alles mit wasser, seyhe es hernach durch, und thue zu lest darzu rohen alaub, ein halb quintl. honig 1. löffel voll, damit gurgel dich fein warm, und zwar je öfter je besser.

Vor allem kalten trincken must du dich hüten, und dich statt dessen eines thee bedienen.

N. 3.

Ein anderes.

Nimm sarfa parillen 1. Loth, zittwer, galgant von jedem ein halb Loth, lign. quajac. saffra von jedem 3. quintl. holder-blüth, körbel-kraut, von jedem eine halbe hand voll, hartriegel-blumen, rothe rosen, von jedem so viel man zwischen 3. fingern halten kan, anis, fenchel, von jedem ein halb Loth, koche die species mit 2. pfund wasser ab, und wann dieses gefeibet worden, so thue darzu, nuss-safft, maulbeer-safft von jedem 2. Loth, alaub ein halb Loth, damit gurgle man sich öfters warm.

N. 4.

Vor das gefallene zäpflein.

Wann das zäpflein gefallen, dann nimm einer welschen nuss groß sauerteyg, feuchte ihn an mit ein wenig eßig, menge darunter 3. bis 4. gestoffene gewürz-nägelein, und legs oben auf den wirbel.

N. 5.

Ein anderes.

Nimm ein unter heißer aschen gebratenes hartes ey, lege es zwischen ein tuch etwas zerquetschet, ganz heiß oben auf den wirbel, und wiederhohle solch es etliche mahl, das wird dir das zäpflein hinauf ziehen. Darbey gebrauchte fleißig das erst besagte gurgel-wasser, oder aber nimm statt dessen nur warmen salbey, thee mit etwas brandtwein vermischet, damit gurgel dich je öfter je besser, dieses erleichtert sowohl das zäpflein, als sonderlich die geschwollene mandeln.

N. 6.

Ein anderes.

Zur aufhebung des zäpfleins bedient man sich insgemeln des gestoffenen imbers, welches zwar nicht zu verachten, wann zumahl keine entzündung vorhanden: wann aber das zäpflein starck entzündet ist, muß man solchen weg lassen, und statt dessen ein wenig gepülverten salpeter in wasser zerlassen, und damit

mit zuweilen sich gurgeln, dadurch wird der entzündung gesteuert, und der schmerzen besänftiget werden.

N. 7. **Ein anderes.**

Es bekommet auch gar wohl, wann er rauch von mastix in mund gelassen, und gleichsam hinunter geschlucket wird, dann auf selbe weise der kalte zähe schleim resolviret, und das zäpflein zusammen gezogen wird.

N. 8. **Wann etwas im Halse stecken b lieben.**

Nebst diesen vorgesagten zufällen begibt es sich auch zuweilen, daß dem menschen entweder ein Bein oder sonst etwas im halse stecken bleibet, daß er meinet er müsse ersticken, da setze du nur gleich deine 2. Daumen hinter die ohren, und hebe ihn geschwind in die höhe, so wird es alsobald hinunter fahren, wäre es aber gar zu weit darunten, dann nimm eine etwas dünne und mit frischer butter wohl geschmierte schen-seune, laß den patienten den mund weit aufstun, und fahre so allmählig hinunter, auf diese weise kannst du ihn bald erretten.

N. 9. **Ein Gurgel-Wasser bey Entzündung des Zäpfleins.**

Nimm benedicten-kletten-wurz von jeder 2. Loth, brunellen, salbey, santkel, von jedem eine hand voll, zeitlöflein, steinklee-blumen, von jedem so viel man zwischen drey fingern halten kan, 6. feigen, kochs in genugsamen wasser ab, und wann es geseihet worden, so thue darzu salpeter ein halb Loth, alaun 1. quintl, damit gurgele dich öfters.

N. 10. **Ein anderes für die Geschwulst der Mandeln.**

Nimm 7. feigen, 4. Datteln, jujuben und sebenstein, jedes 11. an der zahl, weinbeerlein 2. Loth, süßholz 1. Loth, alant-wurz auch 1. Loth, siede es in einer geiß-milch, und lasse den dritten theil einsieden, seyhe es dann, und thue dazu rosen-honig, süßholz-syrup, und maulbeer-safft, jedes 2. Loth, und gurgele dich sodann damit.

N. 11. **Wann einem ein Bein oder etwas anders im Halse stecken geblieben.**

Nimm einen eisern drath, binde ein stücklein von einem baad-schwamm daran, nehe es in honig, und steck's in hals, so kommt das bein hinab. Wann es aber so tief steckt, daß du es nicht erreichen kannst, mit dem drath, so gieb ihm offte honig mit mayen-butter vermischet in den mund, das macht, daß es allgemach weicht. An statt des draths braucht man auch die dünne weiße wachs-lichtlein mit nutzen, allein ohne den schwamm, diese kan man mit süß mandel-öl oder auch mit frischem baum-öl salben und fett machen. Oder gieb dem patienten auch nur baum-öl oder süß mandel-öl zu trincken.

N. 12. **Vor das herabgefallene Zäpflein.**

Nimm die grüne schelffen von den welschen nüssen, zerschneide sie zu dünnen blättlein, dörre sie wohl, daß sie sich lassen stossen, beutle es hernach

hernach durch ein tüchlein: und wann einem das zäpflein herab fällt, so nimm ein wenig auf einen finger, oder schäufelein, und hebe das zäpflein wieder mit hinauf, so bleibt es und fällt nicht bald mehr herab. Etliche nehmen auch die zapfen, so an den nuß-bäumen im frühling wachsen, die dörren sie, und brauchs gleicher gestalt mit grossen nutzen.

N. 13.

Ein anderes.

Nimm süß-holtz, langen pfeffer, alaun, bolum armenum, eines so viel als des andern, oder wolt es zu scharff seyn, so nimm des süß-holtz desto mehr, hebs mit einem schäufelein an das herabgefallene zäpflein, und brauche hernach folgendes gurgelwasser: Nimm rosen-honig spitzigen wegerich-wasser, brunellen-wasser, eines so viel als des andern, thue es zusammen in ein gläflein, rührs wohl durch einander, gurgle den halß oft damit, so nimmt es den schleim aus dem halß, und wann auch schon etwas salbe hinab kommen, schadet es doch nicht.

N. 14.

Ein anderes.

Nimm einen stengel oder zween, darnach sie groß seynd, durchwachs-kraut, siede sie in einem seidlein weissen wein fast wohl, thue sodann von dem wein einen guten trunck, so warm, als du es leyden kanst, gehet es von ersten trunck nicht hinauf, so thue bald wieder einen trunck, es ist nicht ohne hülf.

N. 15.

Ein anderes

Nimm eine dürre welsche nuß, zerstoß sie, gieße brandtwein daran, und mache ein teiglein daraus, streichs auf ein tüchlein, oder auf ein hânflin werck, das ist noch besser: legs oben gleich mitten auf den scheidel, binds wohl zu, so hebt es das zäpflein bald wiederum hinauf. Wann es aber gar hart herab gefallen wäre, so nimm darzu halb so viel weissen weyhrauch, als die nuß ist: es hilfft gewiß.

N. 16. Ein Gurgel-Wasser wider Entzündung des Zäpfleins.

Nimm brunellen-kraut, hollunder, blüth-wasser, jedes 5. Loth, brandtwein 3. Loth, spirit sal. ammon, 20. troyffen, mische solches unter einander, und gurgele dich wohl damit. *Musitanus.*

N. 17.

Ein Pulver wider den Zapfen.

Nimm pfeffer, gall-äpfel, alaun, jedes 1. Loth, stoß es zu pulver, mische es unter eyer-weiß, und berühre damit mit einem löffel oder spatel den zapfen. *Fouquet.*

N. 18.

Ein Gurgel-Wasser für den bösen Halß.

Nimm wegerich, froschleich, wasser jedes 4. Loth, bley-zucker 2. quintl. maul.

maulbeer-syrup 2. Loth, rühre es wohl unter einander, und spühle öftters den mund damit aus. *Lovverus.*

N. 19. **Ein anderes.**

Nimm hollunder-schwamm, siede ihn in einer Kannen wasser, oder in wasser und wein, jedes ein seidel, und gurgel dich oft damit. *Helmontius.*

N. 20. **Ein anderes.**

Nimm ingrün ein halbe hand voll, labendel-blumen 1. hand voll, Eagen-schwanz ein halbe hand voll, siede es in 3. seidel wein auf die helffte, und gurgel dich öftters damit. *Velschius.*

Das vier und dreyßigste Capitel. Von Beschwehrungen im Angesichte.

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver wider Anspung.**

Nimm antimonium diaphoreticum mart.ale, 1. quintl. hirschhorn ohne feuer, præparirte krebs-agen, jedes 2. scrupel, gieb davon ein halb scrupel ein. *Bräuner.*

Aeußerlich.

N. 2. **Ein Pulver wider den Anspung.**

Nimm galmei 1. quintl. schwefel-blumen, 2 scrupel, bleyweiß ein halb quintl. weinstein-salz 15. gran. Streue es ein. *Bräuner.*

N. 3. **Ein Wasser.**

Nimm aller-blümgens wasser, 6. Loth, bohnen-blüth, weiß lilien-weiß, wurts-froschleich-wasser 5. Loth, rosen-wasser 3 Loth, weinstein-öl 1. Loth, mercur. dulc. 1. quintl. borax, bleyweiß, jedes 2. scrupel, bisem 6. gran, zibeth 3. gran, colmet. clavii 1. Loth.

N. 4. **Ein anders wider die Finnen.**

Saß cyprisches kupffer-wasser in wegebreit-wasser zergehen, tuncke baumwolle darinn ein, und betippe abends die finnen damit, und des morgens wische es mit wasser ab. *Fouquet.*

N. 5. **Ein anderes.**

Nimm allerley blümgens-bohnen-blüth-wasser, jedes 4. Loth, citronen-safft, 2. Loth, bley-zucker 1. scrupel, borax 1. Loth, mercurii dulcis, 8. gran. Tuncke tüchlein darein, und wasche dich damit.

N, 6,